



Informationsschreiben zum neuen Coronavirus (SARS-CoV-2, COVID-19) (Schwäbisches Kinderkrebszentrum)

Liebe Eltern, liebe Familien, liebe Kinder und Jugendliche,

dieses Informationsblatt dient als Ergänzung zu den allgemeinen und behördlichen Coronavirus-Informationen und Vorsichtsmaßnahmen, speziell für uns, dem Schwäbischen Kinderkrebszentrum in Augsburg.

Nach aktuellem Stand sind die Symptome einer Infektion mit dem neuen Coronavirus bei krebserkrankten/abwehrgeschwächten Kindern unklar, aber auch wie diese Infektion bei diesen Kindern abläuft und wie lange eine solche Infektion bestehen bleibt kann nicht vorhergesagt werden.

Nach Berichten von Ärzten aus Italien gibt es bislang (Stand 21. März 2020) kein krebserkranktes Kind, das mit dem neuen Coronavirus infiziert wurde. Möglicherweise haben sich diese, überwiegend sehr gut informierten Familien bereits in eine Art Selbstisolation begeben, bevor sich das Virus ausgebreitet hat und es zu einer Ansteckung kommen konnte. Auch in unserem Schwäbischen Kinderkrebszentrum kam es bisher zu keiner Ansteckung, was sicherlich Ihrer Umsicht und schützenden Handlungsweise zu verdanken ist.

Was bedeutet dies für Sie und Ihr Kind?

Leider kann auf die angeordneten strikten Vorsichtsmaßnahmen nicht verzichtet werden. Es muss davon ausgegangen werden, dass sich auch krebserkrankte/abwehrgeschwächte Kinder infizieren werden. Das Risiko dafür wollen wir gemeinsam möglichst niedrig halten. Durch allgemeine Vorsichtsmaßnahmen, die für die gesamte Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind-Zentrum Schwaben gelten, ändern sich auch für krebserkrankte/abwehrgeschwächte Kinder und ihre Familien vertraute Abläufe (z.B. Wege, auf denen die Klinik betreten und wieder verlassen wird). Diese Vorsichtsmaßnahmen erfolgen in enger Absprache mit unseren Spezialisten für Viruserkrankungen und können je nach der aktuellen Situation laufend angepasst und geändert werden.

Es darf nur 1 Elternteil/eine Begleitperson den Patienten begleiten. Wir bitten Sie sich vor dem Aufenthalt zu überlegen welche Begleitperson den Patienten auf Station mitbetreut. Vor Betreten der Klinik werden jedes Mal Eltern/Begleitpersonen nach Symptomen, die auf eine Infektion mit dem neuen Coronavirus hinweisen, gefragt. Zeigen Eltern/Begleitpersonen diese Symptome, dürfen sie die Klinik nicht betreten. Davon kann keine Ausnahme gemacht werden.

Ist eine stationäre Aufnahme und aufgrund des Alters ihres Kindes die Anwesenheit einer Begleitperson erforderlich, muss im familiären Umfeld eine andere gesunde Begleitperson gefunden werden. Ausgeschlossen davon sind Personen über 65 Jahre.

Zeigt ihr Kind Zeichen, die auf eine Infektion mit dem neuen Coronavirus hinweisen, ist u.U. eine vorübergehende Aufnahme auf eine andere Station (1. Stock der Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind-Zentrum Schwaben) erforderlich, bis durch einen Test - bis zum Vorliegen des Testergebnisses dauert es derzeit maximal 24-48 Stunden - eine Infektion mit dem neuen Coronavirus ausgeschlossen ist. Davon kann keine Ausnahme gemacht werden. Erst wenn durch einen negativen Test eine Infektion ausgeschlossen ist, kann Ihr Kind auf unsere Station übernommen werden. Die Ärzte und Pflegekräfte der anderen Station stehen eng mit unserem Team im Austausch.

Bitte informieren Sie uns telefonisch unter den Ihnen bekannten Nummern bei einer nicht geplanten Kontrolle oder Vorstellung. Wir werden mit Ihnen telefonisch die eventuell geänderten Abläufe besprechen.



Auf welche Symptome können Sie achten?

Bei einer Infektion mit dem neuen Coronavirus treten in der Regel Fieber und Husten auf. Beides bedeutet jedoch nicht automatisch, dass eine Infektion mit dem neuen Coronavirus vorliegt. Ähnliche Symptome treten bei der echten Grippe (Influenza), seltener und schwächer ausgeprägt auch bei einer Erkältung sowie bei anderen Infektionen der Atemwege auf. Derzeit ist davon auszugehen, dass sich Beschwerden bei Kindern und Jugendlichen mit Infektion durch das neue Coronavirus nicht von denen bei Erwachsenen unterscheiden. Die wenigen, bisherigen Untersuchungen sprechen dafür, dass (sonst gesunde) Kinder und Jugendliche wesentlich seltener und eventuell mit Ausnahme von Säuglingen, weniger schwer erkranken als Erwachsene.

Welche Vorsichtsmaßnahmen sind zu berücksichtigen?

Wir sind derzeit zurückhaltender als sonst bei der Entlassung von Kindern. Wir wissen, dass der Aufenthalt zu Hause wesentlich angenehmer ist als im Krankenhaus, gleichzeitig besteht „draußen“ ein immer höher werdendes Risiko sich mit dem neuen Coronavirus anzustecken. Halten Sie sich bitte unbedingt an die allgemeinen und behördlich angeordneten Vorsichtsmaßnahmen. **Meiden Sie Kontakte zu anderen Personen, insbesondere zu älteren Verwandten und Bekannten und halten Sie sich bitte nur im häuslichen Umfeld auf. Beachten Sie auf jeden Fall den Mindestabstand von 1,5 m zu anderen Personen.** Es gibt keine allgemein gültigen Empfehlungen zum Tragen von Masken. Das Tragen der üblichen „Maske“ (= chirurgischer Mund-Nasen-Schutz) dient dem Schutz der Umgebung, weniger dem Schutz des Maskenträgers. Eine generelle Empfehlung zum Tragen einer Maske der Sicherheitsstufe FFP2 oder 3 zum Eigenschutz können wir nicht aussprechen. **Extrem wichtig ist in diesem Zusammenhang auch der Selbst-/Eigenschutz des medizinischen Personals, um die Versorgung der Bevölkerung aufrecht erhalten zu können.**

Wir bitten Sie für alle zu ergreifenden Maßnahmen um Verständnis, gemeinsam werden wir diese Herausforderung meistern.

**Für das Team des Schwäbischen Kinderkrebszentrums
Ihre**

Prof. Dr. Dr. Michael Frühwald
Direktor der I. Klinik für Kinder und Jugendliche
Schwäbisches Kinderkrebszentrum

Christoph Breu
Stationsleitung